EMMAUS - HOSPIZ

Ausgabe 3 - 2021

Was bleibt . . .

Das Magazin des
Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH

Dreharbeiten im
Emmaus-Hospiz

Danke...

Unser Magazin „Was bleibt...“ erscheint nun schon seit einigen Jahren. An diesem Magazin wirken viele Menschen mit, die sich der Hospizarbeit verbunden fühlen. Das sind zunächst die Autoren der Texte, die Menschen, die durch Aktionen Spenden einwerben und es sind vor allem die Sponsoren, die das Magazin durch ihre Spenden finanzieren.

An diese Spender möchte ich heute das Wort richten, um Ihnen ein aus tiefstem Herzen kommendes Danke auszusprechen. Sie können sich nicht vorstellen, wie sehr wir uns freuen, dass die Großzügigkeit, die Sie regelmäßig an den Tag legen, den entscheidenden Beitrag dazu leistet, dass das Magazin „Was bleibt...“ existiert.

Wir sind froh und glücklich und auch sehr stolz, dass Sie dazu beigetragen haben und beitragen, dass wir das Magazin „Was bleibt...“ herausgeben konnten und auch noch können. Ihre Spendenbereitschaft bedeutet uns sehr viel. Ihnen allen gilt unser zutiefst empfundener Dank, den wir gerne jedem Einzelnen von Ihnen aussprechen möchten.

Beate Thiehoff, Geschäftsführerin des Emmaus-Hospizes St. Hedwig Resse

GELSENROT

Gelsenrot Spezialbaustoffe GmbH
Engelbertstraße 16, 45892 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 / 70 00 80
Fax: 0209 / 70 00 89 9
info@gelsenrot.de
www.gelsenrot.de

TB
Tollkühn & Bittner
Immobilienverwaltung GmbH

Tollkühn & Bittner Immobilienverwaltung GmbH
Cranger Straße 228, 45891 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 / 37 78 10 0
Fax: 0209 / 63 88 30 0
info@tb-iv.de
www.tb-iv.de

SCHLEY'S
Blumenparadies
DAS BLÜHENDE GARTENCENTER

Schley´s Blumenparadies
Gelsenkichen GmbH & Co. KG
Heistraße 135, 45891 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 / 38 60 33-0
Fax: 0209 / 38 60 33-11
www.schley-gartencenter.de

r reichelt
dächlein deck dich

Reichelt GmbH & Co. KG Bedachungen
Benzstraße 11, 45891 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 / 73 65 6
Fax: 0209 / 78 68 24
info@reichelt-dach.de
www.reichelt-dach.de

ŠKODA
Service
AUTOHAUS KLÄSENER

Kläsener GmbH & Co.KG
Ewaldstraße 51 G, 45892 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 / 970 83 0
Fax: 0209 / 970 83 99
christian.klaesener@autohaus-klaesener.de
www.autohaus-klaesener.de

Foto Tietelbild - Martin Schmüdderich

Foto - Martin Schmüdderich

Den Moment genießen und das Licht in unser Herz lassen

Von Beate Thiehoff

Liebe Leserinnen und Leser,

Dezember 2021 – und wieder ist ein Jahr ins Land gegangen. Ein Jahr, welches wir wahrscheinlich nicht vergessen können und werden. Die Pandemie dauert schon so lange, und wir alle sehnen uns nach Normalität. Es gibt kein Thema, welches unser gewohntes Leben so einschränkt wie dieses Virus. Und doch gibt es noch vieles mehr in unserem Leben und Alltag.

Da ist zum Beispiel ein aufregendes Filmprojekt in unserem Hospiz. ReFilm, eine junge und moderne Medienagentur aus Gladbeck, hat es sich zur ehrenamtlichen Aufgabe gemacht, einen Imagefilm über das Hospiz zu drehen und das Hospiz so zu zeigen, wie es ist – als einen Ort des Lebens.

Und nun heißt es warten. Zunächst einmal warten auf hoffentlich ein wenig Normalität in 2022, warten auf den Imagefilm und auf das, was uns die Adventszeit und das Weihnachtsfest bringen.

Der Advent ist eine stimmungsvolle Zeit, in der wir Menschen zum Nachdenken und Innehalten kommen sollten. Wir stimmen uns ein durch weihnachtlich geschmückte Wohnungen, durch mit Lichterketten geschmückte Einkaufsstraßen und durch einen Bummel über Weihnachtsmärkte.

Licht und Wärme gelangen in unser Leben durch die weihnachtliche Beleuchtung des Wohnumfeldes und der Städte. Leuchtende Sterne, der Adventskranz oder ein schöner Tannenbaum mit vielen Kerzen können wahre Lichtblicke sein. Man muss sie sehen, wahrnehmen und innehalten, um den Moment zu genießen und das Licht in unser Herz zu lassen. Wenn wir dann noch unser Herz öffnen, können wir dieses Licht mit anderen teilen.

Und so möchte ich Ihnen mit einem Text von Siddharta Gautama Buddha allen ein Licht wünschen, welches ihr Herz erfüllt.

„Tausende von Kerzen
kann man am Licht einer Kerze anzünden,
ohne dass ihr Licht schwächer wird.
Freude nimmt nicht ab, wenn sie geteilt wird.“

Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr.

Beate Thiehoff

Ihre Beate Thiehoff

Vorwort

ReFilm sind Stefanie Bolla, Joél Eschhold und Patrik Rompa

Ein Film über das Leben

Von Vera Eckardt, Texterin der Lippek Werbeagentur GmbH

Um die Hospizarbeit einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, dreht die „ReFilm Medien – und Filmproduktion“ gerade einen Film über das Emmaus-Hospiz. Vor der Kamera zeigt das Hospiz-Team, mit wie viel Begeisterung und Engagement alle zusammenarbeiten und warum das Hospiz ein Ort des Lebens ist.

„ReFilm“, dahinter verbergen sich die jungen Filmemacher Stefanie Bolla (28), Joél Eschhold (24) und Patrik Rompa (25). Alle drei haben gemeinsam Medientechnik an der Düsseldorfer Hochschule studiert und schon einige Filmprojekte realisiert. Gerade erst haben sie sich mit ihrer Agentur in Gladbeck selbstständig gemacht. Gleichzeitig arbeiten alle freiberuflich beim WDR. „Dort hat Patrik einen Beitrag über das Gelsenkirchener Hospiz gedreht. Das hat ihn sehr beeindruckt, er hat uns viel davon erzählt“, sagt Stefanie Bolla. Im Gespräch überlegten die jungen Filmemacher dann, wie sie vielleicht das Hospiz mit einer Spende unterstützen können. „So entstand die Idee, das zu geben, was wir alle am besten können: einen Imagefilm.“

Als die Medienschaffenden ihr Konzept dem Emmaus-Hospiz vorstellten, waren alle sofort Feuer und Flamme und sagten sogleich zu. Insgesamt zwei Drehtage wurden für den Film,

Wohlfühlangebote wie das Arbeiten mit Klangschalen werden im Film gezeigt

REFILM

der nach dem Schnitt bis zu fünf Minuten lang sein wird, angesetzt. „Wir starten mit einem eindrucksvollen Bild des Hospizes von oben“, erzählt Stefanie Bolla. Eine mit einer Kamera bestückte Drohne macht es möglich.

Dann werden nicht nur die schönen, wohnlichen Räumlichkeiten inklusive einer mit Rosenblättern gefüllten Badewanne gezeigt. Vor der Kamera erzählen ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offen über ihre vielfältigen Erfahrungen. Auch Angehörige werden zu Wort kommen. „Wir hoffen ebenfalls, einen Gast sprechen zu können. Aber das wird spontan entschieden.“

Alle Akteure werden ohne Skript oder Vorgaben frei berichten, was ihnen wichtig ist und warum für sie die Arbeit im Hospiz eine Herzenssache ist. „Das macht den Film zu etwas Besonderem.“ Man wolle zeigen, dass das Hospiz nicht nur ein Ort der Trauer, sondern des Lebens ist. „Hier wird jeder Tag wichtig und die Wünsche der Gäste werden bestmöglich erfüllt“, ergänzt Stefanie Bolla.

Mit dem Film, der spätestens Anfang Januar 2022 fertig sein wird, wolle man helfen, Vorurteile auszuräumen und das Hospiz so zeigen, wie es ist: ein Ort des Lebens.

Zu sehen ist der Imagefilm dann auf Facebook und natürlich auf der Homepage des Hospizes.

Michael Rohr wird auf der Terrasse des Emmaus-Hospizes interviewt

**„Wir haben die Atmosphäre im Hospiz als total positiv empfunden.
Das wollen wir auch mit unserem Film einfangen.“**

Stefanie Bolla

SLG Fidelis et Fido Gladbeck e.V.

Großartige Spendenaktion für den guten Zweck

Von Michael Rohr

Im Oktober konnte unser Hospiz die großzügige Spendensumme von 1.020 Euro von Vinzenzo Bosmann, 1. Vorsitzender des SLG Fidelis et Fido Gladbeck e. V., in Empfang nehmen.

Der Schießsportverein veranstaltete am 9. Oktober eine großartige Spendenaktion zu Gunsten unseres Emmaus-Hospizes. Gegen eine Spende konnte an diesem Tag unter fachlicher Anleitung „scharf geschossen“ werden. Zudem wurde eine große Tombola mit zahlreichen Preisen angeboten, die viele Interessierte anlockte. Für das leibliche Wohl, das u. a. von den Vereinsmitgliedern gespendet wurde, war bestens gesorgt, sodass der Tag mit geselligem Zusammensein viel Freude machte und zum Austausch einlud.

Besonders erwähnenswert war das ausgesprochen leidenschaftliche Engagement der Vereinsmitglieder, sodass diese bisher erste Veranstaltung so ein großer Erfolg wurde. Die umfangreichen Werbemaßnahmen führten darüber hinaus dazu, dass viele Interessierte aus den Nachbarstädten zum Veranstaltungsort nach Marl fuhren.

Der SLG Fidelis et Fido e. V. Gladbeck ist ein gemeinnütziger Schießsportverein mit dem Schwerpunkt Mehrdistanz- und IPSC-Schießen, bei dem aber auch der Spaß und die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Zudem bietet er Waffensachkundelehrgänge für Sportschützen und das Bewachungsgewerbe an; alle Lehrgänge sind staatlich anerkannt. Der Schießsportverein verwirklicht seine Ziele durch Pflege des Schießsportes als Leistungs-, Breiten- und Freizeitsport sowie durch die Teilnahme an Wettkämpfen und Meisterschaften auf freiwilliger Grundlage. An dieser Stelle wollen wir erwähnen, dass der Verein auch mildtätige Zwecke verfolgt.

Diese werden durch die finanzielle Unterstützung an unser Hospiz verwirklicht. Der Verein hat sich damit bewusst für die Aufnahme unseres Hospizes in seine Satzung entschieden und möchte diese Spendenveranstaltung von nun an jährlich für uns gestalten. Diese bemerkenswerte Unterstützung macht uns sehr glücklich und hilft uns auch, den Hospizgedanken einer gastfreundlichen Herberge weiterzutragen.

Ein herzliches Dankeschön richten wir an die gesamte Organisation, alle Sponsoren (u. a. den Partner Krav Maga Bottrop) und alle Mitwirkenden sowie Besucher und Interessierte, die diese für uns bisher einmalige Spendenaktion des SLG Fidelis et Fido Gladbeck e. V. für unser Hospiz ermöglicht haben.

**„Dieser Tag bleibt mir lange in Erinnerung.
Der Verein gab sich so viel Mühe, diesen großartigen Tag zu gestalten.
Dass damit das Hospiz in Gelsenkirchen unterstützt wird,
gefällt mir umso mehr.“**

Besucher der Benefizveranstaltung

EMMAUS - HOSPIZ

Sie können uns unterstützen

Ideell – dadurch, dass Sie

- Ihre Freunde, Verwandte, Bekannte, Nachbarn und Arbeitskollegen über unsere Arbeit informieren, unseren Bekanntheitsgrad steigern und unser positives Erscheinungsbild fördern.

Personell – dadurch, dass Sie

- sich ehrenamtlich mit in die Betreuung und Begleitung der Schwerstkranken einbringen.
- sich in Verwaltungsaufgaben und Öffentlichkeitsarbeit einbringen.

Materiell – dadurch, dass Sie

- Mitglied im Förderverein werden.
- uns bei der Einwerbung von Spenden helfen.
- bei Geburtstagen, Jubiläen, in Trauerfällen um eine Spende für das Emmaus-Hospiz bitten.

Der Hospizaufenthalt wird finanziert (gemäß § 39 a SGB V und SGB XI) durch:

- **Leistungen der Krankenkassen**
- **Leistungen der Pflegekassen**
- **einen Anteil in Höhe von 5%, den der Förderverein trägt, weshalb wir auf Spenden angewiesen sind.**

Spenden erbeten an:

Förderverein
Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V.
Hedwigstraße 2, 45892 Gelsenkirchen-Resse

Bankverbindungen:

Bank im Bistum Essen eG
IBAN: DE94 3606 0295 0010 9150 15
BIC: GENODED1BBE

Sparkasse Gelsenkirchen
IBAN: DE88 4205 0001 0101 1633 63
BIC: WELADED1GEK

Volksbank Ruhr Mitte eG Gelsenkirchen
IBAN: DE08 4226 0001 0154 3517 00
BIC: GENODED1GBU

Impressum

Herausgeber:	Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH
Idee/Konzeption:	Lippek Werbeagentur GmbH, Wolfgang Sternkopf
Gestaltung/Produktion:	Lippek Werbeagentur GmbH
Text:	Beate Thiehoff, Michael Rohr, Vera Eckardt
Fotografie:	Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH, Martin Schmüdderich, Lippek Werbeagentur GmbH, SLG Fidelis et Fido Gladbeck e.V., Gelsenkirchener Hospiz-Verein e.V., Autohaus Kläsener

„Die befüllten Holzkästen verleihen auch dem Flur eine besondere Atmosphäre. Allein ein Blick in den Kasten verrät etwas über den Menschen und seine Lebensgeschichte.“

Charlotte Telger,
Studentin der Sozialen Arbeit
an der Katholischen Hochschule Münster

Die Geschichte dahinter

Von Charlotte Telger und Michael Rohr

Die Menschen, die in unser Hospiz einziehen, sind unsere Gäste.

Ein Grundprinzip der Hospizarbeit ist es, dass wir bemüht sind, unseren Gast in seiner Ganzheit wahrzunehmen. Insofern sind unsere Gäste keinesfalls nur ihrer Zimmernummer zugeordnet, sondern Menschen mit individuellen und einzigartigen Lebensgeschichten.

Jeder Gast, der in unser Emmaus-Hospiz einzieht, bringt etwas ganz Wertvolles mit sich: seine Würde, sein Wesen, sein individuelles Schicksal, seine Lebensgeschichte, aber auch seine Schmerzen und Ängste und all das, was ihn individuell belastet.

Um die Einzigartigkeit dieses Menschen zum Ausdruck zu bringen, hängt vor jedem unserer Gästezimmer ein kleiner Holzkasten, der extra für unser Hospiz von der Bau- und Möbeltischlerei Benkhoff angefertigt wurde. Die Idee dieser Gestaltung kam von der Pflegewissenschaftlerin und Krankenschwester Claudia Noelke, die zusammen mit uns ein auf die Bedürfnisse unserer Gäste angepasstes Gestaltungskonzept für unsere

„Jeder Mensch hat seine eigene Geschichte, die er uns aus seiner Perspektive erzählt. Der Holzkasten soll hierzu einladen, die Geschichte sichtbar zu machen.“

Michael Rohr,
Staatl. anerkannter Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (B.A.)

Fotos - Martin Schmüdderich

Räumlichkeiten entwickelte. Der wohnliche und gemütliche Charakter, der sich durch unser ganzes Hospiz zieht, sollte auch bewusst vor dem Eintritt in unsere Gästezimmer erlebbar sein.

Beim Einzug in unser Hospiz laden wir unsere Gäste gemeinsam mit ihren Zugehörigen oder Freunden ein, diesen kleinen Holzkasten mit Leben zu befüllen. Dies können Gegenstände mit persönlicher Bedeutsamkeit, liebgewonnene Fotos oder kleine Texte und Karten sein. Wenn Besucherinnen und Besucher oder auch wir Mitarbeitenden nun vor einem der Gästezimmer stehen, erhalten wir allein durch einen Blick in den Holzkasten ein Gefühl für den Menschen der in unserem Hause „Gast“ ist und eine Geschichte zu erzählen hat, die es kein zweites Mal gibt.

In Form dieser Biographiearbeit wollen wir die wertvollen Geschichten hinter unseren Gästen erfahren und in Form dieses Holzkastens festhalten.

Darüber hinaus eröffnet der Holzkasten unseren Gästen die Möglichkeit, auf Vergangenes zu schauen, sich mit etwas oder jemandem zu versöhnen, aber auch das Gegenwärtige und das unausweichliche Ende anzunehmen. Er soll unsere Gäste aber auch einladen, sich zu erinnern. Für die Identität und das Leben eines Menschen ist gerade die Erinnerung von grundlegender Bedeutung und kann das Loslassen deutlich erleichtern.

Und nicht zuletzt haben auch all‘ unsere Pflegenden, Ehrenamtlichen, Hauswirtschaftsmitarbeitenden und alle anderen Menschen, die hier begleiten und Fürsorge spenden, eine Identität, eine Geschichte und bedeutungsvolle Erfahrungen, die sie dazu brachten, sich für die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen einzusetzen. Sie und wir alle sind nicht nur neutrale „Arbeitsinstrumente“, sondern geben unserer professionellen Sichtweise ein individuelles und bedeutungsvolles Gesicht.

Wir heißen Sie herzlich Willkommen.

**„Du zählst, weil Du du bist.
Und du wirst bis zum
letzten Augenblick
deines Lebens
eine Bedeutung haben.“**

Cicely Saunders,
Begründerin der modernen
Hospizbewegung und
Pionierin der Palliativmedizin

Mitten im Winter erfuhr ich endlich, dass in mir ein unvergänglicher, unbesiegbarer Sommer ist. (Albert Camus)

Gelsenkirchener Hospiz-Verein e.V.

Ehrenamt in der Hospizarbeit

Von Ina de Gruppe

Dieser Satz von Camus erinnert mich sehr an die Hospizarbeit. Das Leben am Lebensende zu begleiten, heißt auch den Sommer im Lebenswinter zu entdecken: Was bereitet Freude? Was erinnert an die Wärme des Lebens? Was schmeckt mal wieder gut? Was können wir tun, damit Augen nochmal leuchten? Sollte einfach nur jemand da sein?

Hinter all diesen Fragen verbergen sich auch die vielen verschiedenen Facetten dieses Ehrenamtes:

Zeit schenken, Gesellschaft leisten, Spazierengehen, kleine Wünsche erfüllen, Angehörigen beistehen, im Hospiz offen sein für alles, was unterstützt und hilft, damit die Gäste und ihre Zugehörigen sich wohlfühlen.

Habe ich Ihr Interesse geweckt?

Hospizarbeit benötigt sowohl im ambulanten (Privathaushalte, Seniorenheime), wie auch stationären Bereich (Hospiz) eine besondere Qualifikation. Wir bieten jedes Jahr im Spätsommer einen sogenannten Befähigungskurs an. Dieser Kurs umfasst ca. 90 Stunden, und die Teilnahme ist kostenfrei. Dieser Kurs stellt die Arbeitsgrundlage für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter da.

Hospizarbeit braucht ein Miteinander und Füreinander, Verlässlichkeit, Vertrauen und immer ein Gegenüber. Das leben wir! Jeder Einzelne von uns hat diesen unvergänglichen, unbesiegbaren Sommer schon kennengelernt, eine unverzichtbare Bereicherung des eigenen Lebens.

Ina de Cruppe
Koordinatorin Gelsenkirchener Hospiz-Verein e.V.
www.gelsenkirchener-hospiz-verein.de

Würdevolles Leben bis zum Schluss

Von Vera Eckardt

Von Anfang an unterstützt das Gelsenkirchener Autohaus Kläsener die Arbeit des Emmaus-Hospizes. Für die beiden Seniorchefs Hermann und Clemens Kläsener ist diese Hilfe als gläubige Christen eine Selbstverständlichkeit.

Das Autohaus Kläsener ist eine Institution und aus Gelsenkirchen-Resse nicht mehr wegzudenken: Seit 60 Jahren werden hier Volkswagen repariert und verkauft, seit 2010 auch Autos der Marke Skoda.

Seit 120 Jahren ist die Familie Kläsener in Resse tätig: Damals hat der Großvater sich als Hufschmied selbstständig gemacht, sein Sohn ist in seine Fußstapfen getreten und hat die Schmiede dann um eine Bauschlosserei erweitert. 1961 wurde dort dann das erste Autohaus gebaut.

„Mein Bruder und ich haben uns die Aufgaben geteilt, Hermann managte den technischen und ich den kaufmännischen Teil“, erzählt Clemens Kläsener. Inzwischen ist die nächste Generation am Zug, und der Sohn von Clemens, Christian Kläsener, leitet das Unternehmen.

Als Resser kannte Clemens Kläsener natürlich auch das ehemalige Krankenhaus, in dessen Räumlichkeiten heute das Emmaus-Hospiz untergebracht ist. „Damals bin ich dann auch Mitglied im Hospiz-Verein geworden.“ Der Kontakt entstand durch die Ordensschwester Maria-Magdalena, die im Hospiz tätig ist.

Seitdem schaltet das Autohaus regelmäßig Anzeigen im Hospizmagazin und trägt den Hospizgedanken weiter. Dort war Clemens Kläsener bislang nur als Besucher von außen, „persönlich hatte ich noch keinen Freund oder Verwandten, der Gast im Hospiz war.“

Für den vierfachen Vater und siebenfachen Großvater ist das Hospiz auf jeden Fall eine wunderbare Einrichtung, „ich höre von allen Seiten nur Gutes“.

v.l. Hermann, Christian und Clemens Kläsener

„Das Hospiz ermöglicht den Gästen ein würdevolles Leben bis zum Tod. Es ist eine wunderbare Einrichtung.“

Christian Kläsener

Das Hospiz sagt Danke

Waffelduft im dm-drogerie Markt Buer

Am 30. Oktober zog ein herrlicher Waffelduft durch den dm-drogerie Markt in Gelsenkirchen-Buer. Fleißig backten wir frische, leckere Waffeln und luden zu gemeinsamen Gesprächen ein. Es war uns eine Freude, dass wir wieder im dm-drogerie Markt Buer auf unsere Hospizarbeit aufmerksam machen konnten. Wir danken ganz besonders Christoph Matysek (Marktleiter) und seinem herzlichen Team.

An diesem Nachmittag wurden 466 Euro an unser Hospiz gespendet.

Spendenbetrag:
466 Euro

Spendenbetrag:
500 Euro

Selbstverteidigungskurs zu Gunsten unseres Hospizes

Wir durften im Oktober eine großartige Spende von 500 Euro von Krav Maga Bottrop und der KSC Yoga Abteilung entgegennehmen.

Frank Zota von Krav Maga Bottrop und sein Team veranstalteten am 4. September ein Selbstverteidigungsseminar und wollten damit ausdrücklich Spenden für unser Hospiz sammeln. Wir danken allen Beteiligten, die sich für uns stark gemacht haben.

Musik im Hospiz

Vor zwei Jahren hat Oskar Hillebrandt erstmals ein Konzert für unser Hospiz in der Matthäuskirche gestaltet. Im August begrüßten wir ihn und die Pianistin Yuna Saito, die am Musiktheater im Revier spielt, in unserem Wohnzimmer. Und das war einfach wunderbar. Passend zur Begleitung im Hospiz brachte Oskar Hillebrandt drei Loewe-Lieder mit: Das letzte Lied hieß: „Die Uhr“. Ein Lied über die Lebenszeit, die bei uns ganz anders erfahren wird, als außerhalb des Hospizes.

Oskar Hillebrandt und Yuna Saito versprachen beim Abschied, bald wiederzukommen.

Unser Erinnerungslicht

Unsere leuchtende Kerze im Eingangsbereich wird immer dann entzündet, wenn ein Gast verstorben ist. Dies soll nicht im Verborgenen geschehen, sondern stets für alle sichtbar sein, die hier ein- und ausgehen. Das Licht ist ein Symbol der Trauer, aber auch der Hoffnung und lädt dazu ein, einen Moment innezuhalten.

Die Kerze steht aber auch für das Leben in unserem Hospiz, das wir mit Linderung, Fürsorge und Herzlichkeit gemeinsam leben und erleben wollen. Unser Erinnerungslicht ist ein wahres Zeichen für Liebe und Wertschätzung und geht über den Tod hinaus.

Termine

Trauertreff Fonte

Wir befinden uns in einer Zeit, die uns in besonderer Weise herausfordert.

Wir alle müssen lernen, mit den Einschränkungen, die das Leben mit einer Pandemie mit sich bringt, zurechtzukommen. Auch unsere Trauerarbeit ist von den neuen behördlichen Anordnungen betroffen.

DOCH : Wir begleiten Sie auch weiterhin durch Ihre Trauer!

Wir sind per Post, am Telefon oder bei Trauerspaziergängen auch weiterhin für Sie da.

Bitte melden Sie sich telefonisch bei uns unter der Nummer: 01745632869

Wir wünschen Ihnen Zuversicht und Lichtblicke für die kommende Zeit!

Bleiben Sie gesund.

Mit herzlichen Grüßen:
Petra Wöhlke-Mrogenda
Ulrike Grassl

Spendenbetrag:
802,34 Euro

Charity-Boxkampf zu Gunsten unseres Hospizes

Von Jörg Hölser

Unter dem Motto „Boxen für den guten Zweck“ fand in der Essener Dubois-Arena am 11. September 2021 ein besonderer Wettkampf statt. Um 19 Uhr betrat Patrick Alexander Arno Korte – kurz „Big Patrick“ genannt – den Ring. In dem Kampf traf er auf den Georgier Zaal Kvezereli.

In dem Hauptkampf (als Charity-Boxevent der Schwergewichte für unser Hospiz) trat Ukraine Warrior gegen Sandro Baruth an.

Wegen der Pandemie konnte der zunächst geplante „memory run“ zur Erinnerung an Jörg Barczik (Sie erinnern sich an den Motorrad-Korso durch Gelsenkirchen Resse am 27. August 2020) nicht durchgeführt werden. Daher entschlossen sich die Verantwortlichen, diesen Boxkampf auszutragen und somit an Jörg zu erinnern und ein wahres Zeichen zu setzen. Zu dieser bisher einzigen Veranstaltung für uns waren auch unsere Mitarbeitenden eingeladen und durften auf VIP-Sitzen Platz nehmen. Unser Pflegedienstleiter Jörg Hölser, und unsere Kollegin aus der Pflege, Ulrike Möller, nahmen den symbolischen Scheck nach dem spannenden und ereignisreichen Kampf dankend entgegen.

Die Spendensumme (aus Eintrittsgeldern und einer Verlosung) soll für weitere Verschönerungsmaßnahmen unseres Hospizes verwendet werden. Auf dem Foto der Scheckübergabe ist zudem Stefan Barczik zu sehen, der sich im Namen seines verstorbenen Bruders für uns sehr freut, dass dieser Abend ein so großer Erfolg wurde.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Freunden und Unterstützern für diese mal ganz andere und spannende Unterstützung. Es ist uns eine große Freude, dass uns mit der Familie Barczik schon ein richtig freundschaftliches Miteinander verbindet.

Welthospiztag

Am 9. Oktober haben auch wir den Welthospiztag 2021 genutzt, um nach dem Urteil des Bundersverfassungsgerichts zum §217 StGB vom Februar 2021 zu zeigen, was Hospizarbeit und Palliativversorgung als gewichtige Alternative zur Suizidbeihilfe zu leisten vermag.

Im Rahmen dieser kleinen Veranstaltung luden wir nicht nur die Fußgänger ein, ein Licht zu entzünden, sondern konnten auch in der Vorabendmesse in der St. Urbanus Kirche über die wichtige Hospiz- und Palliativversorgung unserer Stadt sprechen und wiederholt auf uns aufmerksam machen. Wir verteilten zudem Informationsmaterial und kamen mit Interessierten ins Gespräch. Ein Dank geht an all diejenigen, die vor Ort für unser Hospiz spendeten.

Foto - Martin Schmüdderich

„Darf es für Sie ein Gläschen Amaretto sein?“

Von Michael Rohr

Michael Rohr präsentiert den neuen Barwagen

„Oder wie wäre es mit einem leckeren Eierlikörchen oder etwas Wohltuendem für den Magen? Wir erlauben uns, Ihnen ein Schlückchen anzubieten und bringen eine große Auswahl feiner Tropfen mit. Werfen Sie doch einfach einen Blick in unsere Bar.“

Diese Offerten werden zunächst nicht unbedingt mit einem Hospiz in Verbindung gebracht. Aber genau mit solchen Angeboten überraschen wir unsere Gäste und ihre Angehörigen hier bei uns in Resse. Das Emmaus-Hospiz besitzt eine schöne altertümliche Bar auf Rollen, die durch das ganze Haus gefahren werden kann. Die Idee hierzu kam von unserer Kollegin Schwester Petra schon vor einigen Jahren. Jetzt konnten wir einen solch schönen Barwagen erwerben und die Idee umsetzen.

Beim zweiten Lesen der oben genannten Fragen erklärt sich auch, warum wir unseren Gästen damit eine Freude machen wollen. Für viele Menschen hat ein Gläschen Alkohol mit wahrem Genuss zu tun. Aber vor allem ist es ein Stück Normalität in einer oftmals sehr belastenden Krisenzeit, die unsere Gäste durchleben. Und in vielen Krankenhäusern ist es nicht möglich, alkoholische Getränke zu sich zu nehmen.

Die individuellen Bedürfnisse des Gastes stehen bei uns im Vordergrund. Wir gehen darauf ein, was unser Gast möchte und was er in seinem Leben gerne gemacht hat. Uns ist es wichtig, dem Menschen in seiner Ganzheit eine angenehme letzte Lebenszeit zu bereiten. Es geht hierbei vor allem um Lebensqualität. Das bezieht auch den Genuss von alkoholischen Getränken mit ein. Das Zusammenkommen mit den liebsten Menschen und ein gemeinsames Anstoßen schaffen darüber hinaus Gesellschaft und gemeinsame Erinnerungen. Etwas, das in der letzten Lebenszeit auch mit einer lebensverkürzenden Erkrankung noch umsetzbar ist.

Es ist schön zu sehen, dass wir unseren Gästen und ihren Zugehörigen eine solche genussvolle Freude machen können. Und durch das schöne Geschenk verschiedener, edler Glaskaraffen durch Angehörige und Freunde unserer Hospizarbeit können wir die hochwertigen Tropfen noch liebevoller anbieten.

„So eine schöne Idee.
Mein Vater hat am Abend oft ein Gläschen Wein getrunken.
Die mobile Bar im Emmaus-Hospiz machte dies wunderbar möglich.“

Tochter eines verstorbenen Gastes

Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V.

Ahornstraße 33, 45892 Gelsenkirchen-Resse

Mitgliedsantrag

Ich möchte Vereinsmitglied werden und erkläre hiermit als

☐ natürliche Person ☐ juristische Person

den Beitritt zum Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V.

Meine Beitrittserklärung wird wirksam mit dem Zugang der Erklärung beim Geschäftsführer des Vereins. Eine schriftliche Aufnahmebestätigung

☐ per Brief ☐ per Email werde ich erhalten.

Firma / Organisation:

Vertreten durch: (Name, Vorname, Funktion)

Name, Vorname:

Straße: Postleitzahl, Ort Geburtsdatum

Telefon: Mobil: E-Mail:

Ich bin bereit, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____Euro
(Mindestbeitrag 20,00 Euro für natürliche und 200,00 Euro für juristische Personen) pro Jahr jeweils zum 15. Januar zu zahlen.

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE40ZZZ00000040086 Die Mandatsreferenz werden wir Ihnen mit Ihrer Aufnahmebestätigung separat mitteilen.

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen (SEPA-Basis-Lastschriftverfahren)

Ich ermächtige den Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V., die Beiträge von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber):

Kreditinstitut:

BIC: IBAN:

Ort, Datum Unterschrift

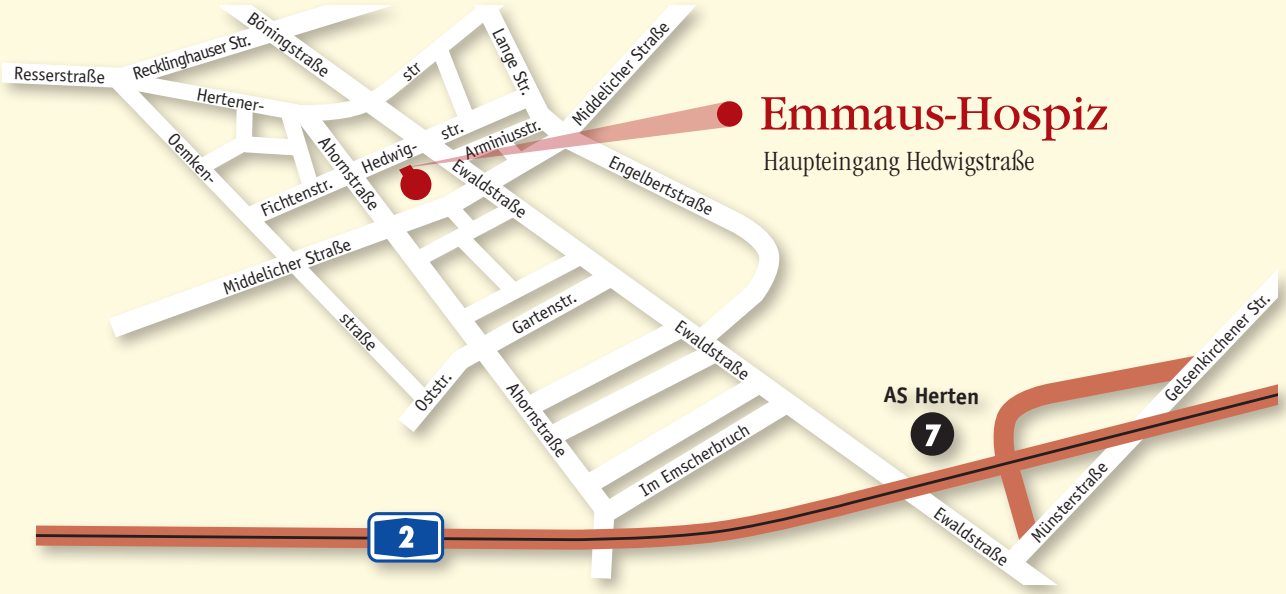
Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich der Förderverein Emmaus-Hopsiz St. Hedwig Resse e.V. über den Einzug dieser Verfahrensart unterrichten. Sie werden spätestens 10 Tage vor Fälligkeit über die anstehende Lastschrift informiert.

EMMAUS - HOSPIZ

Hier finden Sie uns:

Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH
Hedwigstraße 2, 45892 Gelsenkirchen-Resse
Telefon 0209.507 886 0, Telefax 0209.507 886 30
E-Mail info@emmaus-hospiz-gelsenkirchen.de
www.emmaus-hospiz-gelsenkirchen.de

Amtsgericht Gelsenkirchen, HRB 9204
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:
Dr. med. Wolfgang Nolte
Geschäftsführerin: Beate Thiehoff



Führungen 2021/2022

Emmaus-Hospiz
St. Hedwig Gelsenkirchen-Resse

Wir sind weiterhin für Sie da.
Auch wenn unser Hospiz für Sie eine von mehreren Alternativen darstellt, können Sie sich zu jeder Zeit bei uns melden.
Auch in den Abendstunden.

Wir beraten Sie gerne am Telefon oder in einem persönlichen Gespräch.

Bitte rufen Sie uns an. Telefon 0209. 507 886 0

Wir unterstützen Sie und kümmern uns um Ihr Anliegen.